

Nr. 124

## INHALT

23.06.-06.07.2009

### Ingas Kolumne

2

„Ich finde zwar auch, dass etwas Abwechslung der Mensa gar nicht schlecht tut, aber so einen Auflauf von Marketingstrategien finde ich doch etwas anstrengend.“

### Leserbrief

3

„...ab jetzt vergeude ich mit meinen Übungszetteln sicher nicht mehr die Plätze in der Cafété. Denn diese sollten viel besser von gut zahlenden und Pause machenden Studies eingenommen werden.“



### Studentenfilmmacht

3

Die 5. Studentenfилmnacht des Programmkinos Lichtblick überzeugte durch eine vielseitige Mischung von Kurzfilmen.



### Buchkritik

4

In seinem autobiographischen Roman „Tag und Nacht und auch im Sommer“ berichtet Frank McCourt von seiner 30-jährigen Lehrtätigkeit an New Yorker High Schools.

## Deutschlands Zukunft geht auf die Straße

Schüler und Studenten fordern eine bessere Bildung

**In ganz Deutschland kam es am vergangenen Mittwoch, dem 17. Juni, zu Demonstrationen von Schülern und Studenten. Sie bildeten den Höhepunkt einer bundesweiten Aktionswoche, zu der das Bündnis Bildungsstreik 2009 – ein Zusammenschluss von Schüler- und Studentenorganisationen, Gewerkschaften und sozialen Gruppen sowie der Partei-Jugendorganisationen von SPD, Grünen und Linkspartei – aufgerufen hatte.**

Bundesweit gingen laut Veranstalter 250.000 Menschen auf die Straßen, um für eine bessere Bildung zu protestieren. Auch in Paderborn kam es zu einem Protestmarsch, der kurzzeitig sogar den Verkehr lahmlegen sollte.

Versammelt hatten sich die Demonstranten um 12 Uhr mittags am Bahnhof. Von hier aus sollte sich die Schlange von weit über 300 Schülern und Studenten zunächst in Richtung Innenstadt bewegen. Einen ersten Stopp legten die Teilnehmer des Demonstrationzugs jedoch bereits am Westerntor ein, wo sie den Straßenverkehr durch eine Sitzblockade für kurze Zeit zum Stillstand brachten. Mit Transparenten und Sprechchören machten sie lautstark auf ihr Anliegen aufmerksam. „Wir sind hier, wir sind laut, weil man uns die Bildung klaut!“ Nach diesem kleinen Intermezzo ging es weiter durch die Westernstraße.

Hier erntete der Demonstrationzug von Seiten der Passanten interessierte Blicke. Das schöne Wetter hatte die Paderborner zahlreich in die Innen-

stadt gelockt, um ein wenig zu bum-meln oder es sich bei einem Eis gut gehen zu lassen. Mit dem Durchzug der Demo fand das gediegene Ambiente jedoch ein jähes Ende. Über



Mehr als 300 Schüler und Studenten demonstrierten in Paderborn für ihre Ziele

einen Lautsprecherwagen informierte Sebastian Rose, vom AStA der Uni Paderborn, die staunende Öffentlichkeit über den Zweck der Aktion und viele zeigten Verständnis für die Anliegen der Demonstranten.

Am Rathausplatz angekommen kam es anschließend zur zentralen Kundgebung der Veranstalter, in deren Rahmen zunächst die Forderungen der Studenten von Sebastian Rose präsentiert wurden: selbstbestimmtes Lernen, öffentliche Finanzierung des Bildungssystems, Stärkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen sowie die Abschaffung sämtlicher Bildungsgebühren. „Es kann nicht sein, dass der Staat die Banken rettet, aber uns dann die leeren Kassen präsentiert“.

Solidarisch zeigte sich Stefan Marx vom Deutschen Gewerkschaftsbund. „Der Bildungsstand darf nicht davon... (Weiter auf der nächsten Seite)“

## Ingas Kopfsalat

Campus Cooking - mehr „normales“ Essen für mich!

Campus Cooking. Das ist das neue Kundenwerbekonzept der T-Com.

Letzte Woche gab es sehr leckere Gerichte, die für einen günstigen Preis von einem 5 Sterne Fernsehkoch zubereitet wurden. Super! Nur leider war die Schlange zur Ausgabe bereits um 12 Uhr so lang, dass sie fast bis zu den Kassen reichte. Also habe ich mir überlegt, ob es sich lohnt, sich anzustellen? Plötzlich wurde mir der Vorteil des Campus Cooking klar: Alle anderen Ausgabestellen waren vergleichsweise leer! Somit konnte ich meinen „Mensa Einkauf“ innerhalb von wenigen Minuten abschließen, während alle anderen noch hungrig in der Schlange standen. Beim Verlassen der Mensa wurde ich von einer netten FORSA Mitarbeiterin interviewt, doch da ich nichts zum Essen sagen konnte, habe ich nur erläutert, wie penetrant ich die pinkfarbenen, jungen und enorm motivierten Promoter im Mensafoyer fand, die mich vor dem Essen mit Schneideunterlagen belästigten und ein „Nein, Danke“, oder „auf dem Rückweg gerne“ nicht wirklich gelten lassen wollten!

Ich finde zwar auch, dass etwas Abwechslung der Mensa gar nicht schlecht tut, aber so einen Auflauf von Marketingstrategien finde ich doch etwas anstrengend. Ich jedenfalls freue mich auf den Kassler mit Sauerkraut und Kartoffelpüree oder auf die Pizzaschnitte, die in regelmäßigen Abständen wiederkehren werden.

Gespannt begutachtet die Kolumnistin den Mensa-Speiseplan der kommenden Woche und freut sich auf... Entscheidungen fielen mir schon immer schwer! Guten Appetit! (ig)

(Fortsetzung von Seite 1)

...abhängen, wie viel Geld die Eltern in der Tasche haben!“ sagte er zu den Demonstranten. Christiane Schmidt, Sozialreferentin des AStAs, setzte hinzu: „Bildung ist ein Recht, kein Gnadenbrot.“

Nachdem auch noch Bezirks- und Landesschülervertreter zu Wort gekommen waren, die für die Abschaffung der Kopfnote plädierten, machten sich die Schüler und Studenten wieder auf den Weg. Dieser führte sie zunächst über den Kamp, vorbei am Theodorianum wo man die Schüler des Pelizaeus-Gymnasiums dazu aufforderte, sich in die Demo einzureihen. Weiter ging es zum Reismann-Gymnasium, wo es zu einer letzten

Ansprache der Veranstalter kam. Für weitere 20 Minuten legte man hier den Straßenverkehr durch eine Sitzblockade auf der Kreuzung am Gierswall/Driburger Straße lahm. Um 15 Uhr erreichten die Schüler und Studenten nach ihrem Rundmarsch schließlich wieder den Rathausplatz, wo die Demonstration endete. (ms)



Foto: ms

## Was darf es sein? Die Studentischen Wahlen stehen an

**Wie jedes Jahr finden auch in diesem Jahr kurz vor Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters die Wahlen zum Studierendenparlament, zum Senat bzw. Fakultätsrat und zu den Fachschaftsvertretungen und -räten statt.**

Vom 06. bis 08. Juli kann und soll jeder Studierende sein Recht zur Selbstbestimmung wahrnehmen und seine Stimme für die einzelnen Gremien abgeben. Wer in der Zeit nicht an der Universität ist,

kann bis zum 29. Juni bei der Wahlleitung formlos seine Briefwahlunterlagen anfordern, um so seine Stimme bzw. Stimmen abzugeben.

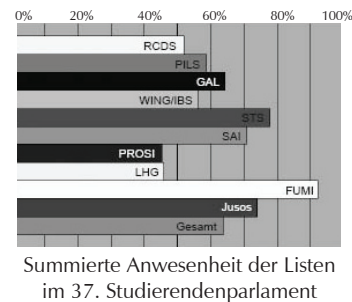
Dabei sollte man beachten und anhand der Programme überprüfen, welche Kandidaten die eigenen Ideale am Besten vertreten können und ob sie auch bereit sind, dafür bei den entsprechenden Sitzungen anwesend zu sein. Anhand der Grafik kann man deutlich erkennen, dass dies im aktuellen Studierendenparlament bei den meisten Gruppierungen nicht immer

der Fall war. Auf unserer Website findet ihr zudem eine Statistik, welche die Anwesenheit der einzelnen Parlamentarier und Listen auf den einzelnen Sitzungen wiedergibt. Diese konnten wir anhand der Daten, die uns das Präsidium des 37. Studierendenparlaments zur Verfügung gestellt hat, für euch erstellen.

Wer sich vor den Wahlen noch einen Einblick in die Hochschulpolitik verschaffen möchte, sollte unbedingt am 24. Juni zur StuPa-Sitzung

gehen, bei welcher sicher auch das erst kürzlich veranstaltete AStA Sommerfestival oder das NRW-Semesterticket ein Thema sein dürfte.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die **universal** allen Listen in der nächsten Ausgabe und im Onlinebereich bereits ab der nächsten Woche die Möglichkeit geben wird, ihre Ideen und Ziele vorzustellen. Zudem wird der Onlinebereich noch einige Specials zu den Wahlen bieten, damit jeder sich ein gutes Bild über die einzelnen Listen machen kann. (msc)



Summierte Anwesenheit der Listen im 37. Studierendenparlament

## Leserbrief

**Liebe Kommilitonen, liebes Studentenwerk, ich möchte mich bei euch entschuldigen! Ich kann es mir kaum erklären, wie ich eine solche Schandtat auch nur mehr als einmal begehen konnte.** Aber bereits damals, bevor noch die Cafété in Cafété umbenannt wurde, bevor das schwarze Brett in (quasi)

unendlicher Weisheit hinter die täglichen Verkaufsstände geschoben wurde und als der Kaffee mit eigener Tasse noch 50 Cent kostete, da begann schon mein frevelhaftes Handeln: JA, ICH HABE IN DER CAFETE GELERNT.

Und ich schäme mich dafür und danke dem Studentenwerk mir die Augen geöffnet zu haben. Denn wie schreibt es so treffend auf seinen Plakaten: "Wir bitten Sie aus Rücksicht auf Ihre Kommilitonen darauf zu achten, dass die Sitzplätze unserer Cafété für die Pausengestaltung vorgesehen sind, abseits allen Lerngeschehens." Und natürlich gilt auch: "Diese Atmosphäre der Ruhe und Entspannung

kann nur entstehen, wenn man nicht durch den Anblick von Lernenden ständig daran erinnert wird, dass man auch noch etwas tun muss."

Seit Tagen wälze ich mich nun unruhig in den Schlaf und frage mich: wie konnte es mir jahrelang nicht auffallen, dass mein Anblick beim Lösen meiner

Übungszettel andere Studierende beängstigt, verunsichert und in deren Freizeitgestaltung eingreift?! Es gibt dafür einfach keine Antwort und ich werde nun tun, was ich vor Jahren aus einfacher Bequemlichkeit aufgegeben hatte: Ich werde mich wieder aktiv am Krieg um die (Still-) Arbeitsplätze der Universität außerhalb der Cafété beteiligen.

Zumindest in den frühen Morgenstunden findet man ja noch ab und an einen Platz in der Bibliothek, wenn auch ohne Stromversorgung und ohne die Möglichkeit die nächsten Stunden an einen Kaffee zu gelangen. Oder ich versuche wieder einen dieser wunderbaren Durchgangsplätze

vor den Studierendensekretariaten zu ergattern. Da weiß ich auch, dass ich jederzeit eine nette Abwechslung bekomme, wenn Menschen über den zugigen Flur laufen. Oder ich warte einfach ein paar Jahre mit dem Lernen, bis die neuen Gebäude gebaut sind und endlich genug Stillarbeitsplätze zur Verfügung stehen... Tja, so viele Möglichkeiten und warum hab ich mir nur eingebildet, mich in die laute und unruhige Cafété setzen zu müssen? Eigentlich steht mir doch alles offen!

Eines sei euch nun versprochen, ab jetzt vergeude ich mit meinen Übungszetteln sicher nicht mehr die Plätze in der Cafété. Denn diese sollten viel besser von gut zahlenden und Pause machenden Studies eingenommen werden. Lernen ist da zweirangig. Euer Andreas Cord-Landwehr (CoLa)

Leserbriefe spiegeln nicht zwingen die Meinung unserer Redaktion wider. Sie sollen viel mehr als Weg verstanden werden, andere Ansichten kennen zu lernen.

*universal*

## 5. Studentenfilmnacht

Die Studentenfилmnacht des „Programmkinos Lichtblick e.V.“ feierte fünfjähriges Jubiläum und überzeugte am Dienstag, den 16. Juni, durch eine vielseitige Mischung an filmischen Arbeiten. Mit den Beiträgen der FH Lemgo und der Universität Bielefeld gab es zum ersten Mal auch außeruniversitäre Konkurrenz. 14 Kurzfilme, die von ersten Fingerübungen bis hin zu professionellen Produktionen reichten, erzählten von verhängnisvollen Oliven-Antipathien, lethargischen Tauben, Beat-Busreisen durch London, phallischen Superhelden und dem unvergesslichen Wheelchair-Moonwalk.

Das Publikum, das jeden Film auf einer Skala von 1-5 bewerten durfte, erklärte schließlich das „Thriller“-Remake „Diller“ von Lars Hemme zum Sieger. Platz zwei ging an Nina Frey von der Universität Bielefeld mit ihrem anrührenden Film „Kreis“ und auf Platz drei landete „Hypercalypse Now“ von Jan Olaf Scholz und Thilo Pickartz, die in ihrem Film Paderborner Verhältnisse komplett auf den Kopf stellen. (chs)

Anzeige



**Di 23.06. Tanz'n'Poses** Gitarren & Beats  
mit DJ Matze 23 Uhr Eintritt frei

**Fr 26.06. Break Ya Neck**  
BigBeatz/BreakBeatz/Drum'n'Bass mit Plastic.Inc  
LIVE: NUDE (& DJSET) 23 Uhr 6€ (ab 1 Uhr: 3€)

**Sa 27.06. CampusConsult-Turnier Players Night**

**Di 30.06. 90sTrashparty** 23 Uhr Eintritt €1,99

**Fr 03.07. JACK INVASION** - US-House mit Booming B.  
Special Guest: Vinylgroover 23 Uhr 5€ (bis 24 Uhr: frei)

**Sa 04.07. Twist'n'Shout** IndieSoulElektroBeat  
mit LeChef & chrispop 23 Uhr 3€ (bis 24 Uhr: frei)

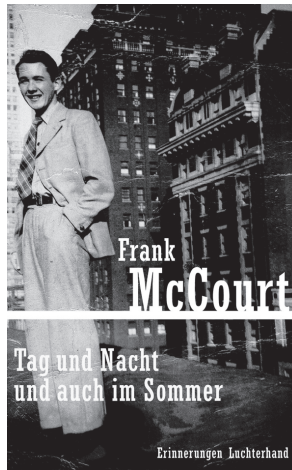
**Di 07.07. Praktikantentag** - Indie, Elektro  
& a piece of mainstream 23 Uhr Eintritt frei

**das ganze Programm & alle Infos:**  
   **cube-pb.de**  
**CUBE Mühlenstr.36 Paderborn**


## Tag und Nacht und auch im Sommer

„Anstatt zu unterrichten, hab ich Geschichten erzählt. Nur damit sie ruhig sind und in ihren Bänken sitzenbleiben. Sie dachten, ich unterrichte. Ich dachte, ich unterrichte. Ich lernte.“

So beschreibt Frank McCourt in seinem autobiographischen Roman „Tag und Nacht und auch im Sommer“ seine ersten Stunden als Lehrer einer High School-Klasse. Trotz seiner abgeschlossenen Ausbildung trifft ihn die Praxis völlig unvorbereitet. Er ist unsicher im Umgang mit den Schülern und von Selbstzweifeln geplagt, daher rettet er sich in das, worin er sich sicher fühlt: Er erzählt Erlebnisse aus seiner unglücklichen Kindheit. Als Sohn irischer Einwanderer in Amerika geboren und in Irland aufgewachsen, litt er sehr unter der Armut seiner Eltern und dem streng ausgelebten Katholizismus. Diese Geschichten waren es, die ihm 1996 in Gestalt des Romans „Die Asche meiner Mutter“ zum Durchbruch als Autor verhalfen. „Tag und Nacht und auch im Sommer“ konzentriert sich hingegen auf seine späteren beruflichen Erfahrungen. Mit 19 kehrte er nach Amerika zurück und schlug sich zunächst als Soldat und Hafendarbeiter durch, bis er sich für den Lehrerberuf entschied.



30 Jahre lang unterrichtete er Englische Sprache und Literatur an vier verschiedenen New Yorker High Schools, bis er nach seiner Pensionierung begann, selbst Bücher zu schreiben.

„Tag und Nacht und auch im Sommer“ berichtet lebendig von vielen einzelnen Begebenheiten aus Frank McCourts Schulalltag und liefert sehr einfühlsame Portraits seiner Schüler. Sein Unterricht zeichnet sich häufig durch Unkonventionalität aus, beispielsweise reagiert er auf zahlreiche besonders kreativ gefälschte Entschuldigungsschreiben mit der Aufgabe, derartige Texte für berühmte Persönlichkeiten zu verfassen. Auch sein Lieblingsgedicht bezieht er in den Unterricht mit ein.

Es handelt von einer Schäferin, die ihre Schafe verloren hat, ihnen aber Freiraum lässt und darauf vertraut, dass sie von allein nach Hause kommen. Dieses Gedicht illustriert eine von McCourts wichtigsten Überzeugungen: Er möchte den Schülern so viel Freiheit wie möglich gewähren und so das selbstständige Denken fördern. Doch mit dieser Haltung trifft er besonders bei konservativen Schulleitern auf Widerstand, sodass er einige

Male die Schule wechseln muss. Seine erste Station ist eine problematische Schule, in der Bandenkriege, Rassismus und finanzielle Nöte regieren. Am Ende seiner Laufbahn unterrichtet er an einer renommierten High School, die besonders intelligente Schüler auf die besten Colleges des Landes vorbereitet und an der soziale Klassenunterschiede keine Rolle spielen. Allerdings sind es nicht nur die Schüler und Vorgesetzten, die Frank McCourt vor Probleme stellen, seine eigene Identitätssuche spielt ebenfalls immer wieder eine Rolle.

Kritiker bemängeln an diesem Roman häufig, die Geschehnisse und Personen außerhalb der Schule seien zu undeutlich dargestellt und der Autor beschäftige sich zu wenig mit den politischen und sozialen Problemen der Zeit. Aber gerade diese starke Konzentration auf die Schule macht, neben der sehr anschaulichen Erzählweise, den Reiz des Buches aus. Insgesamt ist es daher nicht nur für (zukünftige) Lehrer sehr lesenswert. (akb)

### Impressum

Ausgabe Nr. 124 – 26./27. Woche 2009

#### Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),  
Simon Beisel (sb),  
Ann Kathrin Bock (akb),  
Inga Gill (ig),  
Nicole Haynert (nht),  
Stephanie Hegemann (sh),  
Sonja Kiekens (sk),  
Lydia Klehn (lk),  
Katharina Koch (kk),  
Christina Linck (cl),  
Johanna Lochert (jl),  
Judith Schabhüser (us),  
Moritz Schäfer (ms),  
Michael Schneider (msc),  
Katharina Schuster (ksc),  
Nina Strakeljahn (nst),  
Christine Stöckel (chs),  
Christian Todt (ct)

#### Layout / Grafik:

Constanze Berschuck (cb),  
Michael Klapproth (mk),  
Mareike Siewert (msi)

#### Webseite:

Michael Schneider (msc)

#### Auflage:

600 Druck: Janus-Druck,  
Borchen

#### Herausgeber:

Student. Initiative universal e.V.  
journalistik@upb.de  
www.upb.de/universal

#### ViSdP / Chefredakteur:

Stephanie Hegemann

### Termine im Juni/Juli

**Mo**  
**29.06.** 20.15 Uhr – Cineplex Paderborn  
Programmkinolichtblick präsentiert: Manche mögen´s heiß  
weiterer Termin: Di, 30.06.2009, 20.15 Uhr

**Do**  
**30.06.** 21.00 Uhr – Sporthalle der Universität Paderborn  
Studance- Tanzvorführungen von SportstudentInnen  
Eintritt: frei

**Do**  
**02.07.** 21.00 Uhr – Universität Paderborn  
FB17-Party "Krisenfest"

**Sa**  
**04.07.** 20.00 Uhr – Innenhof der Universität (bei Regen im Audimax)  
**Open-Air-Konzert** des Hochschulchores UniSono  
Programm: Chormusik aus fünf Jahrhunderten  
KVV: 01.-03.07. im Mensa-Foyer jeweils von 12-14 Uhr

Alle Termine ohne Gewähr